

Sillian:

Umfahrungsausschuss wurde nominiert

Als Bindeglied zwischen Gemeinde und Landesbaudirektion soll der Umfahrungsausschuss fungieren. Der Sillia-ner Gemeinderat beschloss, wer in diesem sitzen wird und wer es nicht darf. Auch der Standort für den neuen Gemeindegemeinschaftsraum steht fest.

Bgm. Erwin Schiffmann, sein Stellvertreter Andreas Ortner, GV Anton Calovi, TVB-Geschäftsführer Otto Trauner, Wirtschaftsbund-Obmann Peter Duracher (alle ÖVP) und Josef Walder (Bürgerliche Alternative) – so lautete der Vorschlag von Schiffmann für den Umfahrungsausschuss, der am 22. Juni die ersten Gespräche mit Land und der Gemeinde Heinfels führen und in Folge als Bindeglied zwischen Kommune und Landesbaudirektion fungieren wird. Ing. Hugo Knoll aus dem Zillertal, bereits bei der Umfahrung Abfaltersbach als externer Berater beigezogen, kommt hinzu.

„Ein Ambacher sollte in das Gremium“, erläuterte Schiffmann die Wahl von Walder. „Objektivität und Diskussion wären breitest garantiert mit einem Gemeindevorstand aus unseren Reihen“, entgegnete GV Hermann Mitteregger von der Bürgerlichen Alternative. Der Bürgermeister lehnte GV Peter Leiter ab, wegen seiner Privatinteressen als Sprecher der Grundbesitzer und weil dieser laut Schiffmann nur mehr mit Landespolitikern verhandeln will. „Dann geh ich rein“, brachte sich Mitteregger selbst ins Spiel, und Leiter wollte den diesbezüglichen Antrag auf die

Tagesordnung bringen. Aufgrund fehlender Zwei-Drittel-Mehrheit wurde dies abgelehnt, der Schiffmann-Vorschlag letztlich einstimmig angenommen.

Der Platz vor dem Gemeindeamt schien Schiffmann der ideale Standort für jenes Gebäude zu sein, das den neuen Gemeindegemeinschaftsraum, Jugendräumlichkeiten, Geschäft und Tiefgarage beherbergen soll. „Dazu ist ein Architekten-Wettbewerb geplant, damit der Bauausschuss noch ein Wörtchen mitzureden hat. Denn dieser Platz ist ein sehr sensibler.“ Ziel sei es bis Ende des Jahres ein Projekt auf Papier zu haben und jetzt den Startschuss zu geben. Schließlich gibt es seiner Ansicht nach kaum Alternativen zum Standort. „Wir kämen inklusive Tiefgarage auf 120 Stellplätze, bekämen die Dauerparker weg, hätten die Jugend im Zentrum und dazu schon einen Interessenten für das Geschäft“, meinte der Gemeindegemeinschaftschef. „Wir wissen nicht, was mit dem Hallenbad passiert. Das wäre dann ein idealer Standort. Oder wir könnten bestehende Räume adaptieren“, warf Mitteregger ein. Schiffmann konterte, zum einen das Hallenbad unbedingt behalten zu wollen, „und beim Bau des neuen und Umbau des alten Gemeinde-

hauses haben wir das alles bedacht“. Damit war die kurze Diskussion beendet und der einstimmige Beschluss gefasst.

„Sillians Ortskern bietet sich dafür ideal an, weil wir einige leerstehende und sanierungsbedürftige Häuser haben“, erklärte Schiffmann hinsichtlich des Förderprogrammes des Landes für „Revitalisierungsmaßnahmen in Tiroler Dörfern“. Möglich seien

Förderungen von 6.000 bis 50.000 €, je nach Sanierungsstufe. Dazu müsste das Sanierungsgebiet erhoben und festgelegt, ein Gemeinderatsbeschluss gefasst, ein Ansuchen um die Aufnahme ins Programm gestellt und eine Arbeitsgruppe gebildet werden. „Wir gehen derzeit von etwa 15 Gebäuden aus“, erläuterte Vize-Bgm. Andreas Ortner.



Vor einem Jahr fiel im Gemeinderat die Entscheidung pro Umfahrung. GV Peter Leiter (l.) stimmte dagegen, jetzt durfte er nicht in den Umfahrungsausschuss. Foto: NBO